



Eine Veranstaltung im Rahmen der Architekturtage 21|22 zum Generalthema "Leben Lernen Raum".

Architektur vor Ort

Nº 183 | 25. Februar 2022

Volksschule Haselstauden, Dornbirn

vai²⁵

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Die Veranstaltung wird im Rahmen der Architekturtage unterstützt von

fabromont^A_G

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projekt Daten

Bauherrschaft

- Amt der Stadt Dornbirn

Anschrift

- Haselstauderstraße 20 | Dornbirn

Architektur

- fasch&fuchs.zt-gmbh, Wien | Hausmannstätten

Projektleitung

- Constanze Menke

Örtliche Bauaufsicht

- Albrecht Baumanagement GmbH, Dornbirn

Pläne

- fasch&fuchs.zt-gmbh, Wien | Hausmannstätten

Fachplaner|innen

- Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure zT GmbH, Wien
- Landschaftsplanung: fasch&fuchs.zt-gmbh, Wien | Hausmannstätten
- Bauphysik: DI Bernhard Weithas GmbH, Lauterach
- Geotechnik: zP Geotechnik zT GmbH, Bregenz
- Heizung|Lüftung|Sanitär: Müllner Energieberatung & Haustechnik GmbH, Dornbirn
- Elektro- und Lichtplanung: Ingenieurbüro Hiebeler-Mathis OG, Hörbranz
- Kulturtechnik|Wasserwirtschaft: m+c Ingenieure Dipl.Ing. Josef Galehr zT GmbH, Feldkirch
- Vermessungswesen: AVD Vermessung zT GmbH, Dornbirn
- Brandschutzplanung: IHW-Ingenieurbüro Huber GmbH, Weiler
- Küchenplanung, Spielraumplanung: fasch&fuchs.zt-gmbh, Wien | Hausmannstätten
- Leitsystem & Signaletik: Proxi Design, Hohenems
- Betreuung Bestand: Fritz Pfister

Planungszeitraum

- Oktober 2016 bis Februar 2020

Ausführungszeitraum

- April 2018 bis Februar 2020

Nettogrundfläche

- ca. 3550 m²

Nettonutzfläche

- ca. 2556 m²

Bebaute Fläche

- ca. 1580 m²

Bruttogeschoßfläche

- ca. 3720 m²

Beteiligte Gewerke

- Abbrucharbeiten: Emil Rohner GmbH & Co. KG, Wolfurt
- Erdarbeiten: Kostmann GesmbH, St. Andrä
- Baumeisterarbeiten: Kostmann GesmbH, St. Andrä
- Holzbau: i+r Holzbau GmbH, Lauterach | Dr' Holzbauer Dietmar Berchtold GmbH, Andelsbuch
- Trockenbau :TMF Wand- und Deckensysteme GmbH, Hohenems
- Verputz- und Malerarbeiten: Palaoro PG Maler GmbH, Höchst
- Heizung|Sanitär: Engel Installationen GmbH, Dornbirn
- Lüftung: Kranz Luft-Klima-Technik GmbH, Weiler
- Elektronistationen: Rist & Co GmbH, Wolfurt
- Aufzüge: Kone AG, Klaus
- Fenster und Türen: Manahl Metallbau GmbH, Bludenz
- Spengler|Schwarzdecker: Spenglerei Mathis GmbH, Altach
- Estricharbeiten: Fußbodentechnik Ing. Maikl GmbH, Salzburg
- Schlosserarbeiten: Schlosserei Kalb GmbH, Dornbirn
- Sonnenschutz: Manahl Metallbau GmbH, Bludenz | Warema Renkhoff SE, Markttheidenfeld (D)
- Böden: Fußbodentechnik Ing. Maikl GmbH, Salzburg | Myinterior, Dornbirn
- Möbel: Lenz-Nenning GmbH, Dornbirn

Fotos

- David Schreyer

Bruttorauminhalt:

- ca. 15.033 m³

Baukosten

- ca. 10 Mio. Euro netto

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 16,4 kWh/m²

Konstruktion

- Stahlbetonkonstruktion
- Sheddach: Holz-Stahlkonstruktion

Projektbeschreibung

Auch die Schule kann lernen: Im Schulraumprogramm des Dornbirner Plans für öffentliche Bauten und Anlagen aus dem Jahr 2009 war für die Volksschule in Haselstauden noch kein Neubau, sondern „nur“ eine Sanierung vorgesehen. Auch wenn die Quadratmeter ausreichen, heißt das noch lange nicht, dass in jedem vorhandenen Schulhaus zeitgemäßer Unterricht stattfinden kann. Und so entschied man sich letztlich, von der alten Gangschule aus den 1960er-Jahren nur die Turnsäle zu erhalten und für die Schule selbst einen Neubau zu errichten.

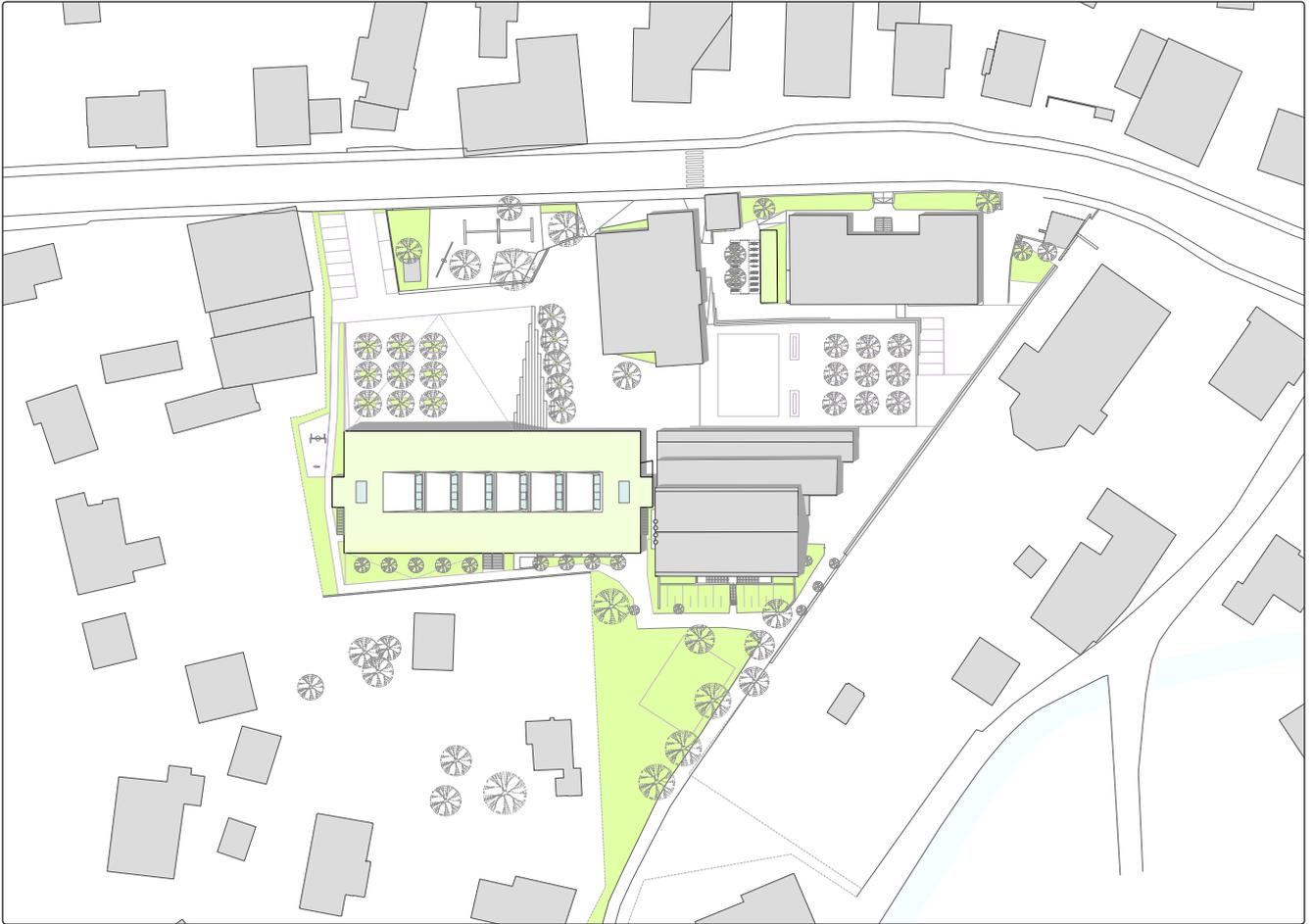
Der Architekturwettbewerb dafür fand Ende 2015 statt. In der Ausschreibung war eine Schule beschrieben, die keine Addition von Klassenräumen mehr ist, sondern ein Lebensraum, in dem die traditionelle Vorstellung von Schule auf den Kopf gestellt, oder, besser gesagt, vom Kopf wieder auf die Füße gestellt wird. Denn die traditionelle Idee der Schule war ja, Kinder körperlich möglichst ruhig und geistig konzentriert an ihrem Pult im Klassenzimmer zu halten. Die neue Schule ist dagegen eine Schule, in der solche Phasen zwar vorkommen, aber nicht mehr die Regel sind: In der bewegten Schule finden die Kinder ihre Orte zum Lernen und bilden Gruppen, die gemeinsam an Aufgaben arbeiten.

Es ist kein Zufall, dass die Einheiten von jeweils vier Klassen unterschiedlicher Schulstufen in der Wettbewerbs-Ausschreibung für Haselstauden mit dem Begriff „Revier“ bezeichnet werden. Ein Revier ist ein Raum zum Herumstreifen und Jagen, und die gemeinsame Jagd nach Wissen und die Einübung ins Können ist eine schöne Metapher für das, was sich hier abspielt. Zu einem Revier gehören jeweils eine vorgeschaltete Garderobe, ein offene Lernzone, die als Marktplatz bezeichnet wird, und ein bis zwei Differenzierungsräume, in denen in Kleingruppen an Projekten gearbeitet wird. Dazu kommt ein Raum für die Lehrerinnen und Lehrer sowie Tribünenmobiliar für Präsentationen und eine zentrale Wasserstelle. Diese Kombination ermöglicht häufige Methodenwechsel, wie sie für erfolgreiches Lernen und Lehren erforderlich sind und eine kindgerechte Rhythmisierung des Schulalltags ermöglichen.

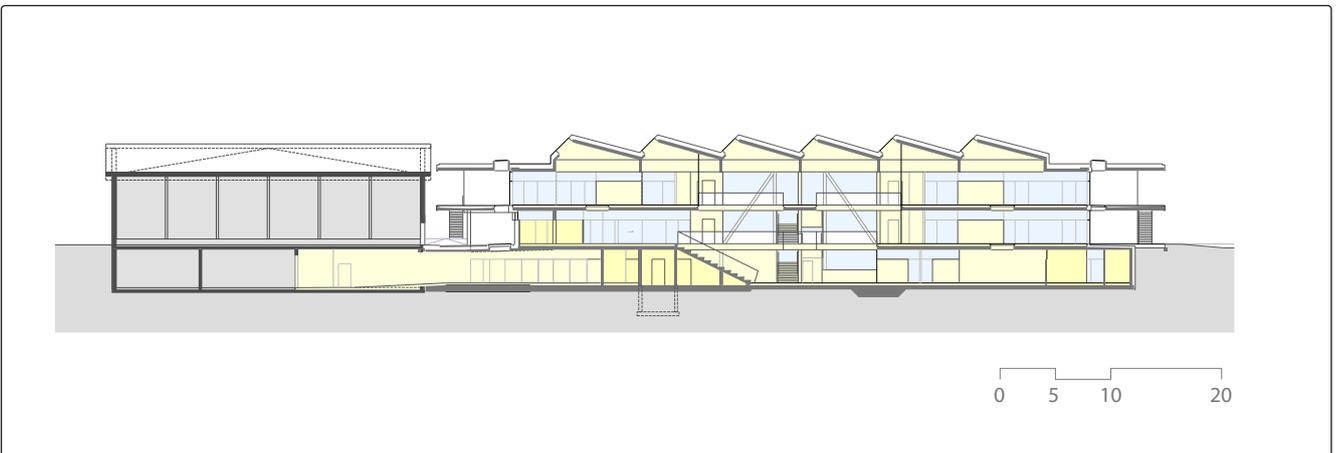
Zwischen den drei Revieren gibt es viel Platz für den Förder- und Integrationsbereich, da die Schule auch für die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen die bestmöglichen Bedingungen bieten soll. Dazu kommt ein Kreativbereich für textiles und technisches Werken, zu denen heute neue Medien und Informatik als Grundkompetenzen treten.

Das Projekt von Fasch und Fuchs ist zweigeschoßig und dockt wie ein sanft gelandetes Raumschiff an die bestehenden Turn- und Gymnastiksäle an. Der öffentliche Vorplatz ist in zwei Niveaus geteilt, die mit Rampen und Treppen verbunden sind. Durch große Glasscheiben, die dem Geländeverlauf folgen, erkennt man hier eine Aula, deren Sitzstufen vom Eingangsniveau aus ins Untergeschoß führen, in einen multifunktionalen Raum, der abwechselnd als Mensa, als Vortrags- oder als Aktionsraum für den Kreativbereich genutzt werden kann. Mehr Licht und Durchblick kann man sich in einer Schule nicht wünschen. Diese Lösung braucht zwar mehr bebaute Fläche, kompensiert das allerdings durch viele Terrassen und ein raffiniertes Erschließungssystem, das alle Kinder ohne zusätzliche Fluchttreppen auf kurzem Weg ins Freie und von dort zum bestehenden Spielplatz leitet.

Text: Christian Kühn (redaktionell bearbeitet)



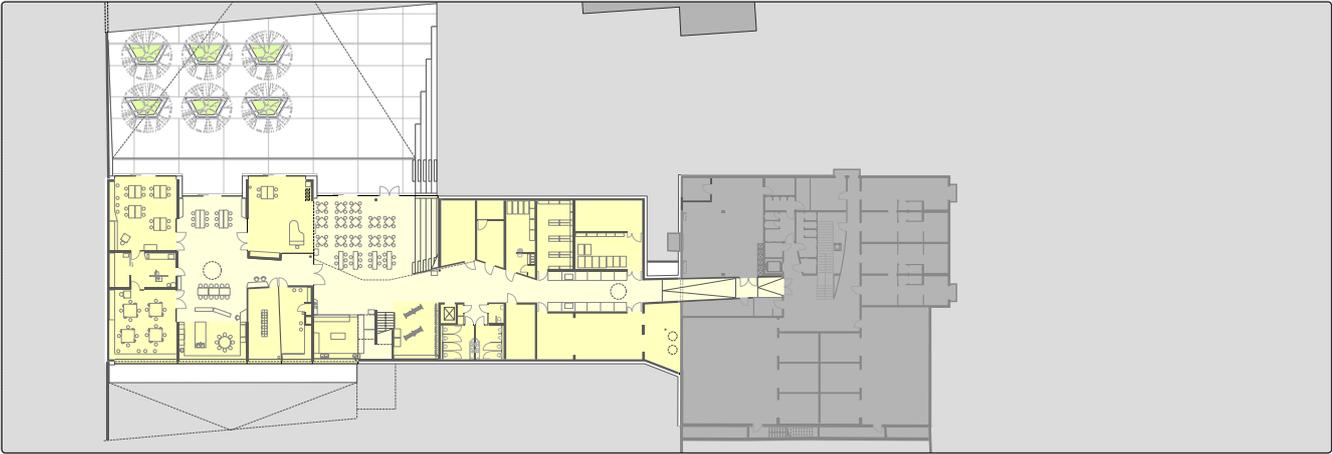
Lageplan



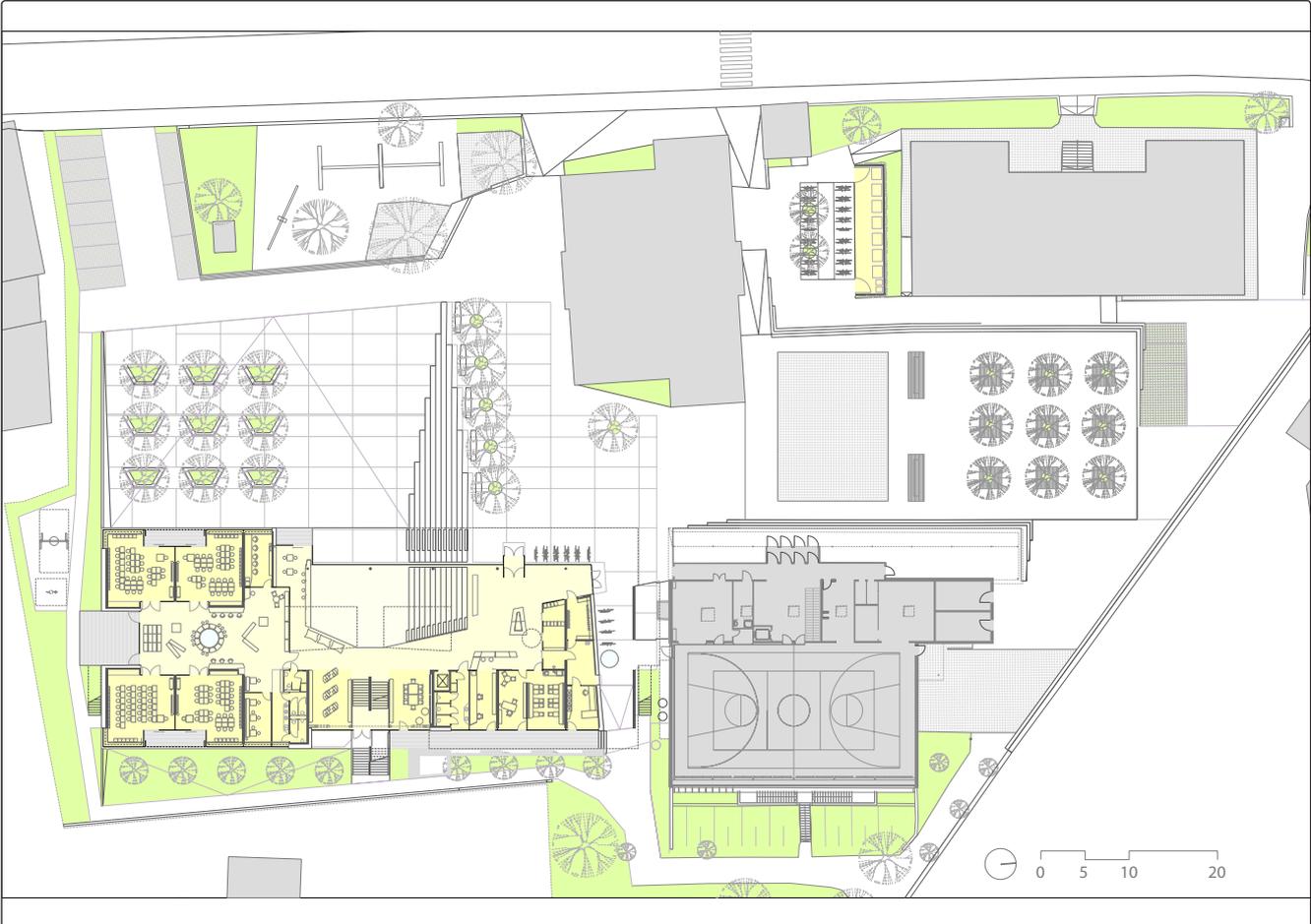
Längsschnitt



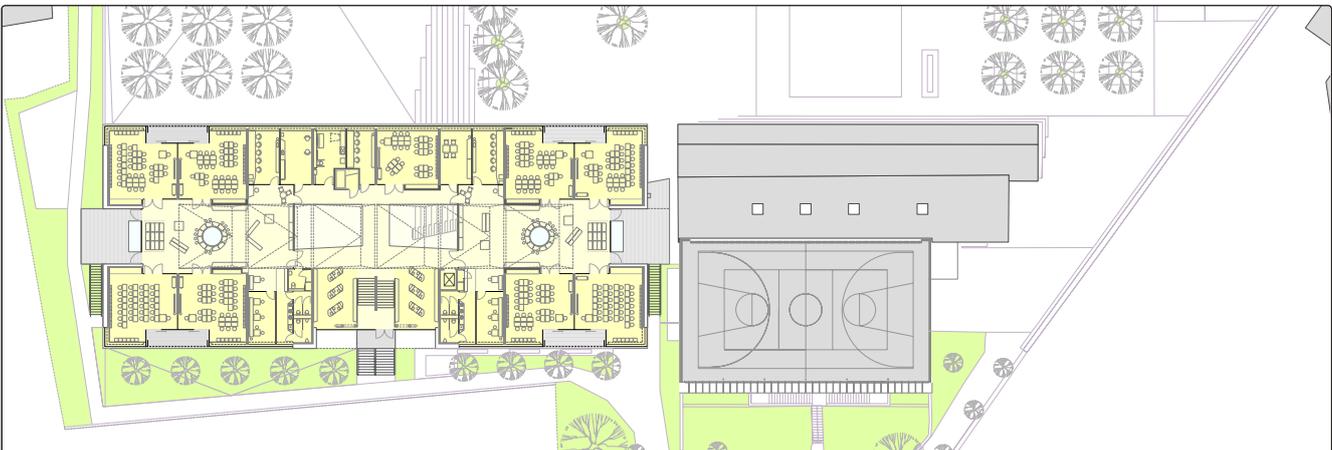
Querschnitt



Grundriss Untereschoß



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss Obergeschoß



Straßenansichten mit Blick auf den terrassierten Pausenhof.

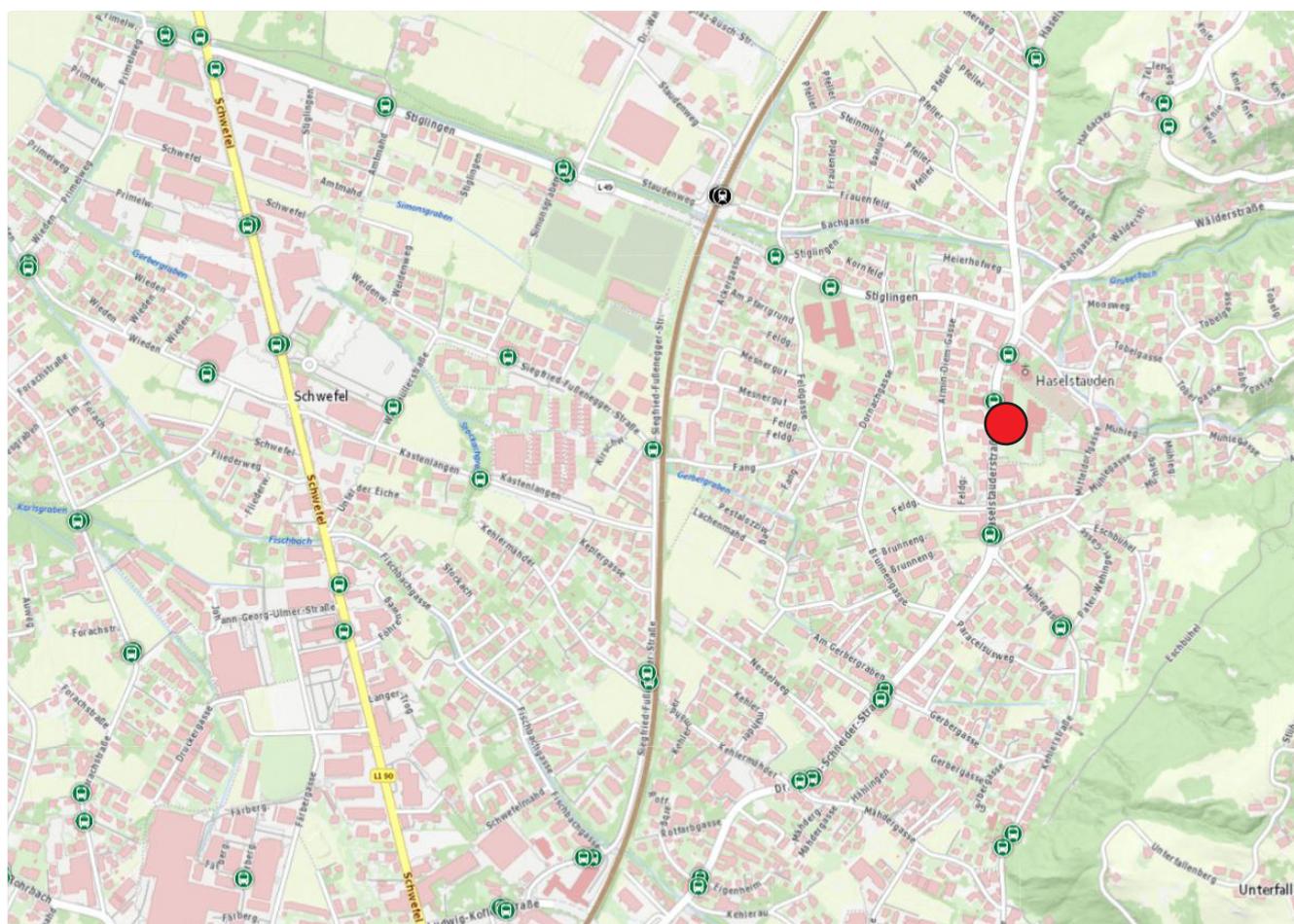


Die transparente und frei bespielbare Lernzone im Obergeschoß ermöglicht eine Sichtbeziehung über die ganze Länge des Gebäudes.



freiwillige Registrierung
zur Nachverfolgung
bei Covid-19 Fällen

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:

Haselstauderstraße 20, Dornbirn

Anfahrt:

Stadtbus Linie 8, Landbus Linien 20,21,40,41:
Haltestelle Dornbirn Haselstauden Kirche

12 Minuten Fußweg vom Bahnhof
Dornbirn Haselstauden